

# Stil



## Mode für linde Abende

Lyons zweites Zentrum:  
Wo Fabriken standen, blüht die Kultur

18



Shopping für Connaisseurs:  
Limited Stock setzt auf Rares und Kostbares

16



Hat das Stil? 6

Rezept 14

Wein-Keller 15

Wanderung 22

Sonntagsausflug 23

# Kristallglas und Melkschemel

Vasen in Form von Ästen aus zartem Biskuitporzellan von Nymphenburg, von Adolf Loos 1931 für die Wiener «American Bar» entworfene Trinkbecher aus feinstem Kristallglas von Lobmeyr Wien und robuste Gartenschere aus Japan - als vor zehn Jahren das Geschäft Limited Stock in der Zürcher Altstadt eröffnet wurde, füllten Hubert Spörri und Ulrich Zickler mit ihrem aussergewöhnlichen Sortiment, sorgsam präsentiert in einem jahrhundertalten Ladenlokal mit abgetretenem Holzboden, eine Lücke in Zürichs Laden-Landschaft.

Der eine, Spörri, ist studierter Bildhauer, der andere, Zickler, Innenarchitekt. Ihr gemeinsames Reich ist eine Art Gemischtwarenladen mit schönen Objekten, eine Wunderkammer mit handwerklichen Gebrauchsgegenständen und kostbaren Dekorationsdingen. Mit einem eklektischen Mix aus Produkten von qualitativ hochstehender Machart trafen sie einen Nerv der Zeit: Der Begriff Concept-Store war damals gerade am Aufkommen, und auch Limited Stock passt in diese Kategorie. «Ein Konzept steckt auch bei uns dahinter, nämlich dass man sich nicht auf etwas festlegt und dass die Dinge im Sortiment sich gegenseitig bereichern, statt sich fremd zu sein», sagt Zickler. Der Begriff Concept-Store werde aber oft missbraucht, man möge ihn mittlerweile nicht mehr hören.

Auch wenn in der Zwischenzeit hierzulande diverse ähnliche Ladenkonzepte eröffnet wurden, bis jetzt kann niemand dem Geschäft von Spörri und Zickler das Wasser reichen. In einer Zeit, in welcher es der lokale Detailhandel angesichts internationaler Ketten und Konkurrenz im Internet alles andere als einfach hat, hält sich das 100 Quadratmeter grosse Lokal wacker. Trendthemen wie Nachhaltigkeit, Achtsamkeit und Qualitätsbewusst-

sein werden hier seit je auf eine ungekünstelte Weise gepflegt. Es klingt klischiert, aber ein Besuch bei Limited Stock hat eine entschleunigende Wirkung, aus verschiedenen Gründen.

## Entschleunigende Effekte

1. Lage: Limited Stock befindet sich im pittoresken Niederdorf, an der geschichtsträchtigen Spiegelgasse. Der Weg zur Hausnummer 22 ist mehr ein gemächliches Flanieren als ein hektisches Marschieren. Man spaziert von oben, vorbei am Cabaret Voltaire sowie an Lenins einstigem Wohnsitz, an den Laden heran oder gelangt von den Oberen Zäunen oder dem idyllischen Neumarkt in die schmale, steile Gasse.

2. Lokalität: Spörri und Zickler kamen per Zufall an das Geschäft mit einem kleinen Garten und Hof heran, wo sich einst eine Schlossereiwerkstatt befand. Dank den Vermietern, die tief mit dem Quartier verwurzelt sind und gar attraktive Angebote ausgeschlagen haben, um der Gegend und der Stadt einen Mehrwert zu bringen, hat Limited Stock den Zuschlag erhalten. Der Bau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts war schon immer ein Hand-

werkerhaus. «Der Ort transportiert Handwerk, Schweiß und Blut, es wäre schade, wenn hier Sneakers oder dergleichen verkauft würden», sagt Zickler.

3. Präsentation: Die kleinen Schaufenster sind klar und doch effektiv inszeniert, während sich drinnen die Auslagen hauptsächlich auf einer horizontalen Ebene verteilen. Beim Durchschreiten des Lokals kann der Blick, wie ein Scanner oder wie beim Notenlesen gleichmässig wandern. Dementsprechend arrangieren Spörri und Zickler ihre Waren mit unterschiedlichen Abständen und Ballungszentren und komponieren damit eine gewisse Dramaturgie.

4. Sortiment: «Schöne Objekte anzubieten, die nicht überall erhältlich sind», erklärt Hubert Spörri das Ladenkonzept: handwerklich hergestellte Produkte mit einer Geschichte, beispielsweise aus einer Manufaktur mit einer bestimmten Tradition. «Es ist ein spielerischer Umgang mit dem Sortiment, das an einen Basar erinnert, aber konzentrierter und auf einem guten Niveau ist», ergänzt Spörri.

Zu den Evergreens bei Limited Stock zählen etwa Gefässe aus der

deutschen keramischen Werkstatt Margaretenhöhe oder handgefertigte Teedosen aus einem japanischen Familienbetrieb von 1875, der heute in sechster Generation geführt wird. Aber auch simple Buchenholz-Melkschemel aus dem Erzgebirge haben sie aufgestöbert. Stolz sind die beiden aber auch auf Trouvaillen wie seltene Textilien aus Quiviut, der Unterwolle von Moschusochsen, oder auf handgemachte Seifen aus Aleppo oder spezielle Schweizer Korbwaren, handgefertigt nach historischen Vorlagen. Phantastische Objekte wie Berberteppiche oder Gipsabgüsse nach antiken Vorlagen vervollständigen das Sortiment.

## Dinge mit ideellem Wert

Und dann sind da natürlich die beiden Ladeninhaber. Am meisten trifft man Hubert Spörri an, der sich seit der Eröffnung vollzeitlich dem Laden widmet, während Geschäftspartner Ulrich Zickler weiterhin seiner Tätigkeit als Ausstellungsgestalter nachgeht. Von ihm kam die Idee für ein eigenes Geschäft. Zickler interessiert es, Dinge zu präsentieren, die nicht reden können, aber etwas zu erzählen haben, und diese mit einem ideellen Wert zu verbinden, der über einen rein ästhetischen Wert hinausgeht. Dass Zickler in Spörri, einem befreundeten Nachbarn mit einer Passion fürs Sammeln, einen Geschäftspartner fand, war glückliche Fügung.

Auf die Frage, ob ihr Laden von Anfang an gut angekommen sei, entgegnet Zickler: «Wir hatten ganz zu Beginn eine grosse weisse Gipsfuss-Skulptur im Fenster, zusammen mit japanischen Scheren. Eine Nachbarin dachte dann, dass



Links: Porzellan von Nymphenburg, Glas von Lobmeyr, Keramik von Margaretenhöhe, Teedose und Werkzeuge aus Japan. Rechts: Hubert Spörri (l.) und Ulrich Zickler von Limited Stock.

---

## Hubert Spörri und Ulrich Zickler führen seit zehn Jahren Limited Stock, eine Art zeitgemässe Wunderkammer in Zürichs Altstadt

---

hier ein Fusspflegestudio aufmacht.» Solche Missverständnisse finden die beiden spannend. «Denn es ist genau das, was man sich wünscht, nämlich, dass in den Köpfen der Menschen etwas abgeht und sie merken, dass hier etwas Ungewöhnliches passiert», so Zickler.

### Üppig beladener Esel

Selbst sehen sie sich als Jäger und Sammler des Raren, Schönen und Guten. Als Wappentier führen sie einen voll beladenen Esel, der als Individualist und Nonkonformist unermüdlich auf Entdeckungsreise geht, um Schätze aus aller Welt nach Zürich zu schleppen. War zu Beginn das Sortiment noch überschaubar, führt Limited Stock heute über 1000 Artikel. «Gerne hätten wir es ab und zu etwas weniger dicht im Laden oder doppelt so viel Platz», sagt Spörri. «Aber das ist unsere Sicht, die Kunden sehen das weniger so, die finden das faszinierend, dass es so viele unterschiedliche Sachen bei uns gibt.» Bei einer treuen Kundschaft geniesst Limited Stock längst den Charakter einer Institution und ist auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt, sogar bei Besuchern aus Australien steht die Adresse weit oben auf der Liste der Zürich Must-Sees.

Einkaufen ist hier keine Affekt-Angelegenheit - man lässt sich vielmehr die Produkte und deren Hintergründe ausgiebig erklären. Damit unterscheidet sich Limited Stock von Kaufhäusern, die vielleicht ein gleiches Produkt anbieten, wo aber entsprechend geschultes Personal fehlt. Natürlich haben die Dinge hier ihren Preis, doch das Trinken aus einem Glas von einem Billiganbieter sei nicht das Gleiche wie aus einem mundgeblasenen Becher von Lobmeyr, so Zickler. «Unsere Sachen sind eine gute Investition und langlebig. Und Preise sind sowieso etwas Relatives», fügt sein Kollege Spörri lakonisch hinzu. *Kim Dang*

